

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

3. August 1954

191/A.B.  
zu 138/J.A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Die Abg. M a c h u n z e und Genossen haben am 10. März d. J. an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe eine schriftliche Anfrage, betreffend die Aufnahme von entlassenen heimatvertriebenen Eisenbahnern, gerichtet, in der sie den Bundesminister fragten, ob er bereit sei, im Rahmen der gegenwärtigen Personaleinstellungen auch die Wiederaufnahme von etwa 50 am Wiederaufbau des Verkehrsnetzes beteiligt gewesenen heimatvertriebenen Eisenbahnern anzuordnen.

In Beantwortung dieser Anfrage teilt Bundesminister Dipl.-Ing. W a l d b r u n n e r folgendes mit: Die Österreichischen Bundesbahnen haben im Zuge von Neueinstellungen bereits seit längerer Zeit heimatvertriebene Eisenbahner berücksichtigt, die mit Ende des zweiten Weltkrieges auf österreichischem Staatsgebiet zurückgeblieben waren, bzw. dieses nach ihrer Ausweisung aufgesucht haben. Zum grossen Teil waren diese heimatvertriebenen Eisenbahner 1945/46 bei der Senkung des damals stark überhöhten Personalstandes entlassen worden, weil sie zu dieser Zeit noch nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besessen haben.

Solche Wiedereinstellungen können natürlich nur nach Massgabe des Bedarfes und der Einhaltung der bestehenden Aufnahmebedingungen, die insbesondere die körperliche und geistige Eignung betreffen, durchgeführt werden.

-.-.-.-.-